

Wie nötig ist die Elterninitiative Intern 3 für die Abteilung Hämatologie und Onkologie in der Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital?

1985 haben sich Eltern krebskranker Kinder zur Elterninitiative Intern 3 zusammengeschlossen, um in Zusammenarbeit mit Ärzten, Schwestern und betreuendem Personal die Bedingungen für die krebskranken Kinder, Jugendlichen und deren Eltern in der Abteilung Hämatologie und Onkologie in der Kinderklinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital zu verbessern. Damals gab es nur die Station Intern 3 mit 17 Betten im alten Bettenhaus. Die Kinder wurden dort auch ambulant betreut. Für die Knochenmarkstransplantation gab es zwei „Zelte“ in einem Zimmer. Elternwohnungen außerhalb der Klinik oder psychosoziale Unterstützung gab es nicht.

Gerade die Diagnose Krebs bei einem Kind oder Jugendlichen zerstört abrupt alle bisherigen familiären Lebensgewohnheiten und löst schockartige Gefühle, Sorgen, Ängste, Hilflosigkeit und Verzweiflung in den Kindern, Jugendlichen, Eltern und in der gesamten Familie aus. Auch wenn mit Chemotherapie, Operation und manchmal auch Bestrahlung inzwischen etwa 75% geheilt werden, ist der Weg dorthin schwer. Viele stationäre Aufenthalte, Trennung von der gewohnten Umgebung, den engsten Bezugspersonen, den Freunden oder der Schule, Schmerzen, all das muss bewältigt werden. Somit sind in der Kinderonkologie neben der engen medizinischen Betreuung eine spezielle psychosoziale Führung und Begleitung der Kinder und deren Familien durch ein professionell arbeitendes Team von immenser Wichtigkeit. Und selbstverständlich müssen auch die Behandlungsräume und Patientenzimmer kindgerecht vorhanden sein.

Diese Bedürfnisse hat die Elterninitiative Intern 3 schon früh erkannt und sich für die Umsetzung der Mängel eingesetzt trotz häufiger, zum Teil heftiger Widerstände von verschiedensten Seiten. Immer war eine Anschubfinanzierung nötig, wofür Spenden gesammelt werden mussten. Schon bald, 1986 wurde die erste Elternwohnung angemietet (inzwischen stehen 6 Wohnungen zur Verfügung). Dann wurden zusammen mit der „Mehr LEBEN für krebskranke Kinder – Bettina-Bräu-Stiftung“ seit 1988 Informationsbroschüren für Betroffene und Therapeuten herausgegeben, die auch deutschlandweit auf Bestellung verschickt wurden (ich erinnere, Internet oder anderweitig verfügbare Aufklärungen gab es zu dieser Zeit noch nicht!). 1990 wurde die erste Tagesklinik im alten Bettenhaus eröffnet und seit 1996 der Aufbau des psychosozialen Teams finanziell unterstützt. 1997 erfolgte die Schlüsselübergabe der Räume „Psychosoziales Team“, Zytokin- und Kryolabor und die Einweihung der neuen Onkologisch Hämatologischen Tagesklinik im 4. Stock. 2000 dann erschien die erste Ausgabe von „Onkie – Das Magazin der Hämatologisch-Onkologischen Abteilung“ und 2005 konnte die Eröffnung der neuen Station für Stammzelltransplantation (LAF) ebenfalls im 4. Stock gefeiert werden. 2011 wurde durch eine Anschubfinanzierung die neue Nachsorgestelle „Perspektive“ aufgebaut. Darüber hinaus sorgt die Elterninitiative für die Stationsausstattung (Spielsachen, medizinische Geräte usw.), stellt einen Sozialfond für Notlagen in Einzelfällen zur Verfügung, beteiligt sich an Elterncafes, etc, etc.

Ohne die Elterninitiative Intern 3 wären somit viele Projekte nicht realisiert und viele baulichen Veränderungen nicht möglich gewesen. Es würde an Personal und Ausstattung mangeln mit der Folge, einer nicht optimalen Versorgungsstruktur in der Abteilung Hämatologie und Onkologie.

Deshalb bleibt mir nur, mich im Namen der krebskranken Kinder und Jugendlichen und deren Familien und im Namen des Teams der Abteilung Hämatologie und Onkologie bei der Elterninitiative Intern 3, bei Herrn Bauer als erstem Vorsitzenden und Frau Bader als zweiter Vorsitzenden und allen Mitgliedern für Ihren ehrenamtlichen Einsatz zu bedanken. Ohne diesen Einsatz wäre die Abteilung heute nicht das, was sie darstellt, und die Versorgung der Patienten lange nicht so, wie wir das möchten. Somit, wir benötigen die Elterninitiative Intern 3 dringend, wir benötigen deren Aktivitäten, Finanzmittel und Unterstützung, um den Alltag überhaupt bewältigen zu können.

Ich freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit für die vielen Projekte, die anstehen, und wünsche der Elterninitiative Intern 3 alles Gute.

*Ihre PD Dr. med. Irene Schmid,
Leiterin des Kinderkrebszentrums
München im Dr. von Haunerschen
Kinderspital München*



PD Dr. med. Irene Schmid